

Kind und Buch.

Komm' einmal her, du liebes Buch;
Sie sagen immer, du bist so klug.
Mein Vater und Mutter, die wollen gerne,
Daß ich was Gutes von dir lerne;
Drum will ich dich halten an mein Ohr;
Nun sag' mir all' deine Sachen vor.

Was ist denn das für ein Eigensinn,
Und siehst du nicht, daß ich eilig bin?
Möchte gern spielen und springen herum,
Und du bleibst immer so stumm und dumm?
Geh, garstiges Buch, du ärgerst mich,
Dort in die Ecke werf' ich dich.

Hey.

Das Bienlein.

Kleine Biene, wer sagt es dir,
Daß die Blumen blühen hier?
Wer hat dir drin den Tisch gedeckt,
Daß es dir so lieblich schmeckt?
Weißt du, wer so an dich gedacht?
Gott ist's, der alles hat gemacht.

Hey.

Der Bär.

Was kommt denn da für ein Tanzmeister her?
Willkommen, willkommen, du lieber Bär!
Was du doch alles für Künste verstehst,
Wie zierlich du auf zwei Beinen gehst!
Nur schade noch, Bärchen, höre du:
Du brummst so gar verdrießlich dazu.

Hey.

Das Brot.

„Unser täglich Brot gib uns heute“, so hast du vielleicht auch schon gebetet und der liebe Gott hat es dir täglich gegeben durch die Hand deiner Eltern und noch viel Gutes dazu. Hast du es nicht manchmal mutwillig verkrümelst oder gar angebissen und dann achtlos fortgeworfen? Bedenke es wohl:

Das Brot, das dich erhält und nährt,
Hat Gottes Güte dir beschert;
Nimm's dankbar hin und halt es wert.

m. c.

Büblein und Bächlein.

Büblein: „Bächlein, du hüpfst durch die Wiesen so schnell,
Bleib doch und sei mir ein Spielgesell!“

Bächlein: „Büblein, ich habe zum Bleiben nicht Zeit,
Habe zu tun und mein Weg ist noch weit.
Blieb ich bei dir, wär' der Müller in Not,
Korn muß er mahlen, sonst habt ihr kein Brot.
Stellt' ich mich heut' an der Bleiche nicht ein,
Sage, wie würde die Wäsche dann rein?
Bretter auch hab' ich noch heute zu schneiden,
Balken vom Berge in's Tal zu geleiten
Und bei der Stadt dann, da harret schon der Fluß,
Dem bei den Schiffen ich helfen muß.“

Büblein bleibt sinnend am Bächlein stehn,

Bächlein fragt neckend: „Willst mit mir gehn?“

Büblein, das schüttelt den Kopf und sagt: „Nein!
Doch wenn ich groß bin, dann hol' ich dich ein.“

m. c.